Die Beschaffung von EDV-System

Autor(en): **Rietli, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **37 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-781950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Beschaffung von EDV-Systemen

Von A. Rietli, Projektleiter im Bereich «Informatik und EDV- Organisation» der Firma Häusermann & Co. AG, Wirtschafts- und Unternehmensberatung, Zürich

Die Entwicklung auf dem Markt der kleinen und mittleren Computer hat einen Stand erreicht, der es heute praktisch allen Unternehmen gestattet, eine eigene EDV-Anlage wirtschaftlich einzusetzen.
Das Baukastenprinzip, nach dem heute die meisten Lieferanten ihre Anlage herstellen, ermöglicht es, in kleinem Rahmen zu beginnen und mit dem Wachsen oder Umstrukturieren des Unternehmens auszubauen, ohne dass einmal erstellte Anwendungen unbrauchbar werden.
War es früher vorwiegend die Hardware (Geräte und Zubehör), die stark gefördert wurde, hat in der neueren Zeit auch die Entwicklung der Software (Betriebs- und Anwendungsprogramme) grosse Fortschritte gemacht. Dies hat zum erfreulichen Umstand geführt, dass heute im Prinzip jedes Unternehmen einen Computer installieren und betreiben kann, ohne über eigenes spezialisiertes Personal zu verfügen. Das will nun aber nicht

heissen, dass das Problem EDV *ohne ein angemessenes Mass an Kenntnissen* gelöst werden kann. *Ganz im Gegenteil!* Vor allem die Auswahl des bestgeeigneten Systems – Dutzende sind heute auf dem Markt! –, die Rahmenorganisation und das richtige Vorgehen bei der Einführung bereiten oft nicht wenig Sorgen.
Die vielseitige Verwendbarkeit dieser EDV-Anlagen verlangt volle Aufmerksamkeit und grosse Erfahrung bei der Auswahl, damit sie allen Anforderungen der Benützer in einem Betrieb – Produktion, Rechnungswesen, Auftragsbearbeitung, Lager usw. – gerecht wird.
Kleinere und mittlere Unternehmen verfügen normalerweise nicht über das erfahrene Personal und die nötigen Unterlagen, um die für sie geeignetste Lösung zu finden. Für sie bleibt zu überlegen, ob sie sich nicht an einen *erfahrenen* und vor allem auch *neutralen Berater* wenden sollen.

EDV am Arbeitsplatz
Jeder Unternehmensbereich benötigt ein Optimum an Informationen, um entsprechend den Unternehmenszielen handeln zu können. Dabei stellt sich die Frage nach dem Instrument, das solches zu bewerkstelligen vermag. Die herkömmliche manuelle Datenbeschaffung dürfte den komplexen unternehmerischen Anforderungen der heutigen Zeit micht mehr genügen.
Das Denken und Handeln in reinen Insellösungen führt zu Kommunikations-Engpässen und widerspricht den gesamtunternehmerischen Interessen.
Der Schritt zur EDV ist so gesehen vernünftig, zumal die modernen Dialogsysteme den individuellen Abteilungsinteressen gleichermassen dienen wie den Gesamtunternehmenszielen. Der Computer am Arbeitsplatz vermag ein einst eher starres EDV-System flexibel zu gestalten. Besseres Informieren, rascheres Entscheiden, effizienteres Handeln sind dadurch gewährleistet.

Nicht übereilt entscheiden
Der Computer am Arbeitsplatz eröffnet wohl verlockende neue Perspektiven. Übertriebene Begeisterung hat aber schon oft zu ernüchternden Resultaten geführt. Zu schnell gefasste Entschlüsse und übereilte Entscheide für ein bestimmtes System führten schon oft zu kostspieligen Fehlinvestitionen. Bei der verwirrenden Vielfalt des Angebotes auf dem Computermarkt und der rasanten Entwicklung der EDV-Technik ist dies keineswegs verwunderlich. Kommt hinzu, dass die Lieferanten selbst unter starkem Konkurrenzdruck stehen und demzufolge zu aggressivem Verkaufsverhalten gezwungen werden.

Beizug eines Beraters
Der erfahrene Berater weiss um die vielen Gefahren und Schwierigkeiten der Computerbeschaffung und -einführung. Durch seinen Beizug sichern Sie sich ein *wirtschaftliches, systematisches Vorgehen,* das zum *optimalen Resultat* führt – zum Ergebnis, das *Ihren* strukturellen Gegebenheiten am besten entspricht.

Warum Computer?
Wachsender Wettbewerbsdruck zwingt Unternehmen jeder Grössenordnung zum Einsatz neuer Mittel und Methoden zur aktuellen Informationsbereitschaft, die den *eigenen Vorsprung* sichern und vergrössern helfen. Dieses Ziel wird erreicht durch den Einsatz neuer Kommunikationsmittel, wie zum Beispiel EDV.
Die Ansicht, das Informationsbedürfnis beschränke sich auf einige wenige unternehmerische Stellen (wie beispielsweise Geschäftsleitung, Marketing, Rechnungswesen) ist falsch. Information ist Ausgangspunkt und Grundlage jeglicher Planung, jeder Kommunikation, aber auch allen zielgerichteten Handelns. So gesehen kann im modernen Unternehmen wohl keine Sparte, keine Abteilung mehr auf Information verzichten. Die Grösse des Unternehmens spielt dabei keine Rolle.
Informationen, die nicht rechtzeitig

Die häufigsten Fehler bei der Beschaffung einer EDV-Anlage

Fehler	Auswirkungen
● mangelhafte Gesamtorganisation	● falsche Prioritäten ● enttäuschte Benützer ● schleppende Realisierung, weil die notwendigen Voraussetzungen nicht geschaffen worden sind
● fehlendes Rahmenkonzept	● zusätzliche Aufwände bei späterem Ausbau ● Ausbau ● kurze Lebensdauer des Systems ● Verhinderung, zumindest Verzögerung weiterer Schritte
● fehlende Kennisse des EDV-Angebotes	● zu hohe Kosten ● zu geringer Nutzen, weil – unrationelle Datenerfassung und -ausgabe – nicht zeitgerechte Information ● verpasster wirtschaftlicher EDV-Einsatz

Was spricht besonders für den Beizug eines Beraters? *Vier* Vorteile mögen als Beispiel dienen:

Fachliche Qualifikation
Er verfügt über eine solide fachliche Grundlage und kennt die für die Praxis bestgeeigneten erprobten Systeme und Methoden.

Überbetriebliche Vergleichsmöglichkeiten
Dank seiner vieljährigen Praxis und der verschiedenartigen Tätigkeit in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen sowie in der öffentlichen Verwaltung ist er in der Lage, Ihre Probleme den spezifischen Gegebenheiten und Anforderungen in Ihrem Unternehmen entsprechend zu lösen. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil sind dabei die überbetrieblichen Vergleichsmöglichkeiten.

Kenntnisse des EDV-Marktes
Der erfahrene EDV-Berater kennt sich aus im vielfältigen Computerangebot von heute. Sichern Sie sich seine neutralen Dienste, denn er ist keinem Lieferanten verpflichtet und kann Sie deshalb unabhängig und objektiv unterstützen.

Ausgangspunkte
Ein guter Berater ist bestrebt, jeden Kunden dahingehend zu unterstützen, *seine Ziele* und *seine Absichten* zu verwirklichen. Er weiss um die zahlreichen Schwierigkeiten und «Fallstricke», die sich ergeben können, wenn die nötigen Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Daher hält er es für seine Pflicht, wo nötig auch vor Illusionen zu warnen – sogar wenn er dabei eine «Lieblingsidee» seines Kunden in Frage stellen muss.

beschafft werden können, verfügen nur noch über einen Bruchteil des ihnen zugemessenen Wertes. Oft sind sie sogar wertlos.

Neben der zeitgerechten Information hat deren Qualität eine nicht weniger weittragende Bedeutung. Was wäre schliesslich mit falschen Informationen zu bewerkstelligen? Höchstens Fehlreaktionen, Fehlplanungen, Fehlinvestitionen. Es muss das Bestreben jedes Unternehmens sein, das Informations- und Kommunikationswesen auf einem hohen Qualitätsstand zu halten. Zweckdienliche Investitionen in entsprechende Betriebsmittel machen sich meistens in kurzer Zeit bezahlt. Wohlverstanden: *zweckdienliche!* Mit der Forderung nach genügender Information reden wir aber keineswegs einer eigentlichen Informationsflut das Wort. Wir wissen, dass die Ansinnen seitens der Benützer manchmal ans Phantastische grenzen. Deshalb ist an die zu wählenden Lösungen ein strenger wirtschaftlicher Massstab anzulegen.

Als Aussenstehender kann der Berater oft Dinge sagen, über die in Ihrem Betrieb sonst niemand sprechen würde. Er bewirkt so die nötigen Massnahmen, die intern nur mit Widerständen oder überhaupt nicht zustande kämen. Das wirkt sich in Phasen mit Durchsetzungscharakter (Schwachstellenanalysen, Realisierung) besonders positiv aus.

Der Beizug des fachlich ausgewiesenen, erfahrenen Beraters mag fürs erste als belastende Zusatzinvestition angesehen werden. Diese erweist sich aber – berücksichtigt man alle Vorzüge – später als Gewinn, welcher im Endresultat, dem fertig installierten und eingeführten Gesamtsystem, massgeblich ins Gewicht fällt.

Verwaltungen wählen

RUFA Computer

RUF BUCHHALTUNG AG
8048 Zürich
Badenerstrasse 595
Tel. 01/54 64 00